VSE-Nachrichten = Nouvelles de l'AES

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **95 (2004)**

Heft 18

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

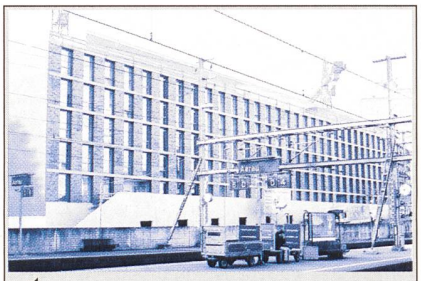
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VSE-Nachrichten – Nouvelles de l'AES



Hintere Bahnhofstrasse 10

Kein Gesamtarbeitsvertrag (GAV) für die Strombranche

(gt) Ausgelöst durch eine Anregung Westschweizer Elektrizitätsunternehmen hat der VSE die Bedürfnislage nach einem Gesamtarbeitsvertrag erhoben. Das Resultat ist eindeutig und wurde durch den Vorstand am 22. Juni 2004 sanktioniert: Auf die Erarbeitung eines GAV wird verzichtet.

Mehr als 200 VSE-Mitglieder mit insgesamt fast 19 000 Arbeitnehmenden haben sich an der GAV-Abklärung beteiligt. Aus Rücksicht auf mögliche sprachregionale Unterschiede erfolgte die Erhebung für die ganze Schweiz und selektiv für die Romandie. Dabei ist in der Westschweiz insgesamt ein grösseres, aber ebenfalls kein überwiegendes Interesse an einem Gesamtarbeitsvertrag festzustellen.

Jeder 8. ist gewerkschaftlich organisiert

28% der welschen Arbeitnehmenden (899 Personen) sind laut den Umfrageergebnissen gewerkschaftlich organisiert. Mit acht Prozent (1234 Personen) ist der Anteil in der Deutschschweiz markant tiefer. Über die ganze Schweiz gesehen beläuft sich der Anteil auf 11,5%.

Knapp ein Drittel der antwortenden Unternehmen befürwortet einen GAV. Resultierte in der Romandie mit 15 : 14 noch eine Pattsituation, so votierten die Unternehmen in der Deutschschweiz zu weniger als einem Drittel für diese Lösung.

Markant tiefere Werte erreicht die Beurteilung der Dringlichkeit: 21% in der Romandie und deutlich weniger als ein Prozent in der Deutschschweiz erkennen dieser Frage eine hohe Dringlichkeit zu.

Aufgrund der Repräsentanz der Umfragebeteiligung und aufgrund der Klarheit der Resultate sprach sich der VSE-Vorstand einstimmig gegen die Erarbeitung eines Gesamtarbeitsvertrages aus. Die Westschweizer Elektrizitätsunternehmen bleiben in ihrer Entscheidung für eine parzielle Lösung frei.

Wechsel bei der Geschäftsstelle VSE

(gb) Jacques-Michel Morex verlässt den VSE Richtung Westen. Er wird ab 1. Oktober 2004 bei den Service Industriels de Genève (SIG) den Netzbereich verstärken. Die Geschäftsleitung bedauert diesen Weggang sehr. Sie ist jedoch glücklich, innerhalb kurzer Zeit einen kompetenten Ingenieur als Nachfolger von Jacques-Michel Morex gefunden zu haben.

Jean-Michel Notz.

Jean-Michel Notz (Jhg. 48), dipl. El. Ing. EPFL aus Grenchen ist in unsere Branche kein Unbekannter. Er war während acht Jahren technischer Direktor der SI Ville du Locle und leitete während 15 Jahren als Direktor die Städtischen Werke Grenchen.

Ein Fachmann also, der sowohl das Querverbundgeschäft als auch die Sorgen eines Endverteilers und der Kunden aus bester Erfahrung kennt.

Als Bilingue wird er die Kontakte, welche Jacques-Michel Morex in der französischen Schweiz aufgebaut hat, kompetent weiterführen können.

Jean-Michel Notz wird seine Stelle beim VSE per 1. September 2004 antreten. Wir freuen uns, Herrn Notz beim VSE begrüssen zu können.

Werner Graber, Mitglied der Geschäftsleitung, Dienstleistungen/Strommarkt

FKH- / VSE-Fachtagung

Erdschlussprobleme in Verteilnetzen

Die Fachkommission für Hochspannungsfragen und der Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen organisieren am 10. November in Windisch eine Fachtagung zum Thema «Erdschlussprobleme in Verteilnetzen».

Die Tagung wird eingeleitet mit einer Übersicht über die übergeordnete Frage der Sternpunktbehandlung. Daran anknüpfend werden die Methoden der Berechnung von Nutzen im Fehlerzustand behandelt, wobei die hierzu eingesetzten modernen Informatikwerkzeuge vorgestellt werden.

Die zuverlässige und selektive Detektion von Erdschlüssen stellt den ersten Schritt bei einer raschen zielgerichteten Fehlerbehandlung dar. Neben den Fortschritten der Relaistechnik wird auch auf die in der Schweiz noch wenig bekannten Erdschlussanzeiger für Freileitungsnetze eingegangen.

Ein Schwerpunkt betrifft die heute im zunehmenden Interesse stehenden relaisgesteuerten Polerdungsschalter, welche durch Erdung der fehlerhaften Phase einen längerfristigen Weiterbetrieb ermöglichen. Auch auf die Sicherheitsfrage bei Doppelerdschlüssen und deren messtechnische Untersuchung wird eingegangen. Die Tagung schliesst mit einem Beitrag über die heute verfügbaren Verfahren zur Kabelfehlerortung nach einem aufgetretenen Isolationsfehler.

FKH Fachkommission für Hochspannungsfragen, Voltastrasse 9, 8044 Zürich, Tel. 01 253 62 62, E-Mail: egger@fkh.ch, Internet: www.fkh.ch.

Neue Telefonkurse

Etant donné l'immense succès qu'a obtenu le cours de téléphone-marketing, l'AES a décidé, avec la Poste, de proposer un tel cours, en français, à Lausanne.

Le Séminaire est destiné à tous ceux qui téléphonent quotidiennement et qui désirent améliorer leurs entretiens téléphoniques. Ce cours et spécialement destiné aux collaborateurs(trices) desservant un central téléphonique.

Soyez persuasifs en répondant au téléphone!, 9 novembre 2004, auprès des Electriciens Romands à Lausanne.

AES, Nadine Kuster, Hintere Bahnhofstr. 10, 5001 Aarau, E-Mail: nadine.kuster@strom.ch, tél. 062 825 25 42.

Neu ist auch ein Kurs für ausgehende Gespräche geplant:

Überzeugen Sie am Telefon!

Dieser Kurs ist geeignet für alle, die im täglichen telefonischen Kontakt stehen und ihre Auftrittsqualität und Abschlussstärke bei ausgehenden Anrufen verbessern wollen, insbesondere Technische Sachbearbeiter, Berater, Techniker sowie Ingenieure.

Der Kurs findet am 10. November 2004 beim VSE in Aarau statt.

VSE, Nadine Kuster, Hintere Bahnhofstr. 10, 5001 Aarau, Tel. 062 825 25 42, E-Mail: nadine.kuster@strom.ch, Internet: www.strom.ch (Rubrik Veranstaltungen).

Fabienne Alfandari, attachée de presse à la direction générale de SIG, en train d'interviewer Pierre Prior, président de l'examen.

Electricien de réseau: une profession qui grimpe, qui grimpe...

Avant 1960, on ne connaissait pas la profession d'électricien de réseau. En mars 2004, ce sont quelque 31 électriciens de réseau confirmés qui, venus de toute la Suisse romande et du Tessin, se sont retrouvés au centre de formation de SIG pour tenter leur chance, après quatre jours d'examens, de décrocher le brevet fédéral dans cette profession devenue exigeante. La technologie évolue, les savoir-faire aussi. Récit.

Jusque dans les années 60, ce sont des ouvriers peu spécialisés et «formés sur le tas» qui construisaient, entretenaient nos réseaux électriques et posaient nos lignes et poteaux; c'était sans compter avec l'essor des nouvelles technologies. Très vite, le besoin de former du personnel qualifié se fait sentir et c'est au début des années 70 qu'une commission d'expert planche sur les besoins de la profession et organise les premiers cours de formation. Ceux-ci sont dispensés à des personnes au bénéfice de «l'article 41», c'est-à-dire des ouvriers non qualifiés qui, après cinq ans d'expérience, ont la possibilité de commencer un apprentissage.

Brevet fédérale depuis 1978

Dès 1975, les premiers examens sont organisés et, enfin, en 1978 la profession d'électricien de réseau acquiert ses lettres de noblesse en étant reconnue par le SECO (Secrétariat d'état à l'ECOnomie, anciennement l'OFIAMT).

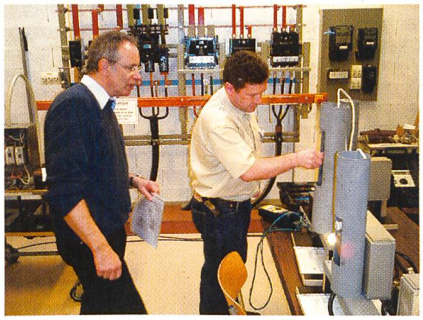
Après l'étape obligatoire du CFC, la profession s'est vue gratifier de la possibilité de passer un brevet fédéral. Celui-ci, ciblé sur des personnes exerçant des responsabilités au sein d'équipe tels les contremaîtres ou les chefs de groupe, permet un développement de cette fonction d'encadrement dans leur activité.

Quelques chiffres (encadré)

En 2004 on compte en Suisse:

- 2051 électriciens de réseau avec CFC dont plusieurs femmes
- 597 détenteurs du brevet fédéral dont une femme
- 175 détenteurs de la maîtrise fédérale

L'expert Werner Jaun installe un poste d'examen.



Pendant l'examen de technique de mesure.

Correction des travaux d'examen.

Les examens du brevet fédéral se sont déroulés cette année au centre de formation de SIG du 16 au 19 mars 2004. Ce sont 31 électriciens de réseau munis d'un CFC depuis au mois 3 ans, qui ont tenté leur chance sous l'œil attentif d'une vingtaine d'experts chargés de noter les candidats lors de 13 épreuves écrites ou orales.

Un coup de chapeau à tous les collaborateurs, organisateurs ou experts qui se sont investis dans cet effort de progrès et de valorisation de la profession.

Candidats ayant réussi le brevet fédérale

Baumgartner, Matthias, Genève
Bavaud, Thierry, Châtel-St-Denis
Chassot, Benoît, Villargiroud
Chevalley, Marc, Les Avants
Favre, Fabrice, Courgevaux
Forestier, Nicolas, Montpreveyers
Gander, Marc, Tolochenaz
Grosset, Johann, Estavayer-le-Lac
Maître, Josué, Damphreux
Michellod, Christophe, Versegères
Niederhauser, Alain, Epauvillers
Oppliger, Denis, Sonvilier
Pauthex, Mathieu, Satigny
Pellaton, Yves, St-Livres
Piot, Frédéric, Seigneux
Todeschi, Sacha, Onex
Wyttenbach, Bruno, Saint-Aubin

44. Berufsprüfung vom 26. bis 28. April 2004 bei den BKW FMB Energie AG in Kallnach

Liste der erfolgreichen Absolventen

Aerni, Peter, Arosa
Bieri, Patrick, Eschholzmatt
Fankhauser, Werner, Niederbipp
Iseli, Manuel, Romanshorn
Kaltenrieder, André, Sugiez
Klee, Roland, Lüchingen
Kummli, Marco, Subingen
Nyffeler, Daniel, Langnau i.E.
Reinprecht, Jürgen, Domat / Ems
Riebli, Roger, Zermatt
Schena, Reto, Felsberg
Schenkel, Niklaus, Kirchdorf
Schmid, Norbert, Uznach
Schmidig, Patrick, Ried / Muotathal
Trottmann, Werner, Heimberg
Weber, Beat, Gunten
Wenger, Adrian, Münchenstein

Den diesjährigen erfolgreichen Prüfungsabsolventen gratulieren der Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) und die Vereinigung von Firmen für Freileitungs- und Kabelanlagen (VFFK) herzlich.

L'Association des entreprises électriques suisses (AES) et l'Association des entreprises d'installations de lignes aériennes et de câbles (AELC) félicitent vivement de leur succès les heureux candidats de cette année.

Quelques candidats à l'examen lors de la fête de clôture.

Bronze und Ehrenmeldungen für die Schweizer Mannschaft an der 35. Internationalen Physik-Olympiade in Pohang/Südkorea

(am) Die Internationale Physik-Olympiade (IPhO) ist ein individueller Physikwettbewerb für Mittelschüler und Mittelschülerinnen mit besonderem Interesse für die Physik, der über den üblichen Maturschulstoff hinausgeht. Sie findet seit 1967 jedes Jahr in einem anderen Land statt und dauert jeweils zehn Tage. Die diesjährige IPhO 2004 fand vom 15. bis 23. Juli in Pohang in (Süd-) Korea statt. Es nahmen über 300 Schülerinnen und Schüler aus 73 Ländern daran teil.

Die Schweiz, die sich seit 1995 an der IPhO beteiligt, wurde vertreten durch:
Patrice André aus Romanel (VD)
Alexander Chernov aus Solothurn
Yves Delley aus Urdorf (ZH)
Andreas Elmer aus Winterthur (ZH)
Jean-René Moret aus Gland (VD)

Dr. Albert Strupler aus Pedrinate (TI) als Team Leader und Dr. Thomas Vogelsanger aus Evilard (BE) als Deputy Leader, beides Physiklehrer, sowie Alfredo Mastrocola aus Aarau als Beauftragter des Bundesamtes für Bildung und Wissenschaft (BBW) betreuten die jungen Hoffnungsträger.

Das Team aus der Schweiz war aus zeitlichen Gründen eher bescheiden vorbereitet, starteten doch drei von fünf Teilnehmern direkt aus der Rekrutenschule! Es musste sich gegen die intensiv trainierten Teilnehmern aus den USA, den Osteuropäischen und den Ostasiatischen Ländern behaupten und die Resultate sind deshalb als verdiente Eigenleistungen der Teilnehmer zu werten. Die zwei halbtägigen theoretischen und experimentellen Prüfungen auf dem Niveau der ersten Hochschulsemester bereiteten ihnen ernsthaftes Kopfzerbrechen. Heuer waren die Bedingungen härter, errang Yves Delley doch die gleiche Punktzahl wie 2003 erhielt aber statt einer Gold- nur eine Bronzemedaille! Die Spitzenresultate der anderen Länder waren eindeutig höher.

http://scientific.olympiads.ch/de/physics.html

Hinten v.l.n.r.: Alexander Chernov, Solothurn; Jean-René Moret, Gland (VD); Patrice André, Romanel (VD); Begleiterin; vorne v.l.n.r.: Andreas Elmer, Winterthur (ZH) und Yves Delley, Urdorf (ZH) Gewinner einer Bronzenen Medaille (Bilder: A. Mastracola).

Eindrücke von der IPhO 2004 in Pohang

Von Alexander Chernov und Patrice André

«Willkommen in Korea, wo die Landschaft atemberaubend ist und die Damen ebenso». Mit diesem Satz begrüsste uns alle der Chefredakteur der olympischen Newsletters in der ersten Ausgabe und es dauerte nicht lange, bis wir damit vollkommen einverstanden waren. Das «Land der morgentlichen Stille» wurde zum Gastgeber der 35ten internationalen Physikolympiade – vermutlich des wichtigsten Wettbewerbs für Mittelschüler aus aller Welt.

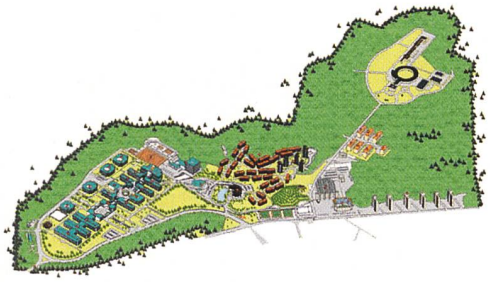
Die olympische Gemeinde ist nicht in einem Höhepunkt verharrt, sondern sie entwickelt sich immer weiter und versucht ihren Einfluss auf möglichst viele Länder weltweit zu strecken. Somit wurde diese 35te Olympiade in Pohang die grösste aller Zeiten, mit Teilnehmern aus 71 Ländern (und Beobachter aus 2 weiteren Ländern) darunter auch neue Teilnehmer wie Frankreich und insgesamt 536 «Wettkämpfer», Leiter, Beobachter und Gäste, welche das Privileg hatten, an diesem einmaligen Anlass teilzunehmen.

Die jungen Schweizer Teilnehmer an der Eröffnungsfeier.

Ausser dem grossen Wettbewerb der Physik stand vielmehr die Gemeinsamkeit auf der Tagesordnung, ein ganz detailliertes Programm für die Woche stand schon längst fest, voll gepackt mit Ausflügen zu den Attraktionen der Umgebung, vielen Zeremonien und sogar einem Besuch bei einer echt koreanischen Familie. Für das Schweizer Team waren 10 Tage Aufenthalt vorgesehen, inklusive 2 Übernachtungen zusammen mit den Leitern im Hotel.

Wir konnten es uns im Studentenwohnheim des «Postech» gemütlich machen. Es ist das riesige Campus der Uni von Pohang, wo wir die nächsten Tage verbringen werden. Am Flughafen hat uns unsere Guide, eine Englischstudentin mit perfekter Aussprache, in Empfang genommen. Seit diesem Augenblick wurden wir Tag und Nacht von den Herden der Kameraleute und Fotographen verfolgt, es war der erste Hinweis darauf, dass es eine wirklich grosse Veranstaltung wird.

C'est après un repas plus que copieux que nous rentrons dans nos chambres pour tenter de compenser le décalage horaire car le lendemain commenceront les choses sérieuses avec la cérémonie d'ouverture des olympiades. Celle-ci fut ponctuée de plusieurs discours, animations ainsi que la présentation sur la scène des équipes de tout les pays. Cette cérémonie fut suivie par une petite fête très sympathique permettant de rencontrer les autres participants.



Plan der Universität in Pohan, Korea.

Le jour d'après, les vraies difficultés commençaient avec l'examen théorique, une salle de gymnastique avait spécialement été préparée pour accueillir les 332 participants dans de petits box séparés. Après cet examen de grande difficulté où chacun tenta de faire du mieux qu'il put, nous sommes allés visiter la gigantesque aciérie de Pohang, la compagnie Posco troisième plus grande du monde utilise en effet près de 900 hectares de terrain rien qu'à Pohang.

Le lundi, les participants furent séparés en deux groupes, qui durant que l'un passait l'examen expérimental, l'autre faisait un tour dans les locaux de Postech. Nous avons visité les bâtiments de biotechnologie ainsi que l'accélérateur de particules de l'université, celui-ci nettement plus petit que celui du Cern a également un tout autre but, celui de faire de la lumière de très haute

Die moderne Universität beeindruckte die Teilnehmer aus der Schweiz.

énergie. Après cette visite fort instructive, nous avons pus faire l'examen expérimental qui était un rien moins corsé que le théorique.

Am vorletzten Tag der Olympiade kam der eigentliche Höhepunkt der Veranstaltung, die Rede vom Nobelpreisträger Dr. Robert B.Laughlin über die Selbstorganisation von Materie, «die Gleichung von allem» und die zukünftigen Forschungsrichtungen in der Physik. Es war ein reines Vergnügen, seinen Gedanken zu folgen, in seinem unterhaltsamen Stil der Vorlesung, gespickt mit witzigen Bemerkungen und Illustrationen. Am Nachmittag haben die meisten Teams zusammen mit mehreren Studenten-Teams aus dem Postech an einem lustigen Wettbewerb der Kreativität teilgenommen. Es ging darum, eine möglichst schwere jedoch auch langsame «Landungsmaschine» aus gegebenen Materialien wie Ballonen, Kartons, Leitdrähten u.s.w. zu basteln. Es wurden auch Preise für die witzigste und für die verrückteste Landungsmaschine erteilt. Schlussendlich gewannen die Russen.

Après ce petit concours, toutes les équipes furent invitées à aller manger dans une famille coréenne. Là nous avons pus goûter un repas classique coréen ainsi que jouer à un jeu traditionnel très amusant. Après cette soirée formidable, nous avons entamé le dernier jour officiel des olympiades. Celui-ci était composé de la cérémonie de fermeture où nous avons retrouvé les autres membres de l'équipe suisse, cette cérémonie servait également à remettre les prix aux participants. La Suisse s'en est bien tirée avec une médaille de bronze ainsi que deux «mention honorable». Il faut avouer que la suisse était assez peu préparée en comparaison avec d'autres pays qui ont eu des stages de plusieurs semaines.

Neuer Internationaler Jugendwettbewerb in Physik 2005 in der Schweiz

(am) Das IYPT International Youth Physik Tournament wurde in der ehemaligen Sowjetunion ins Leben gerufen und wird seit 16 Jahren durchgeführt. Es begann als kleines Turnier im Raum Moskau und verbreitete sich langsam über Osteuropa. Seit einigen Jahren nehmen auch westliche Teams (Deutschland, Österreich, Finnland, Schweden, Niederlande, Australien) daran teil. Seit kurzem sind die USA, Süd Korea, Neuseeland und seit 2002 auch die Schweiz dabei.

Der Turnierablauf

Ein halbes Jahr vor dem Turnier werden siebzehn Probleme vom internationalen Organisationskomitee IOC in Englisch formuliert und den teilnehmenden Ländern zugeschickt. Die teilnehmenden Teams müssen für alle Probleme theoretische und experimentelle Lösungen erarbeitet haben und in einer modernen Präsentation auf englisch vorbringen können.

Jedes Land kann ein Team mit fünf SchülerInnen und zwei BegleiterInnen an das IYPT senden. In den einzelnen Ländern findet im Vorfeld eine mehr oder weniger umfangreiche nationale Ausscheidung statt. Das internationale Turnier selber dauert eine Woche und wird in einem der Teilnehmerländer durchgeführt. In mehreren Runden kämpfen jeweils drei Teams in sogenannten Physics Fights gegeneinander. Die drei Teams nehmen dabei verschiedene Rollen ein:

- Opponent-Team: Dieses Team fordert das Reporter-Team mit einem Problem heraus und kritisiert dessen Lösung.
- Reporter-Team: Präsentiert die eigene Lösung des Problems in einem fundierten Vortrag.
- Reviewer-Team: Beobachtet und beurteilt die anderen beiden Teams.

Das Jahr 2005 ist aus mancherlei Gründen ein besonderes Jahr für die Physik:

- Albert Einstein hat 1905 drei seiner bahnbrechenden Arbeiten die Relativitätstheorie, Brownsche Molekularbewegung und Fotoeffekt geschrieben
- Die ETHZ feiert das 150 Jahr-Jubiläum
- Internationales Jahr der Physik

Dies sind wohl genügend Gründe, ein Physikturnier wie das IYPT gerade in diesem Jahr in der Schweiz durchzuführen.

Bereits verpflichtete Sponsoren

Die Finanzierung der Teilnahme der Schweizer Teams wurde bisher jeweils von drei Organisationen übernommen:

- Schweizerische Physikalische Gesellschaft (SPG)
- Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW)
- Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften (SANW)

Für die Organisation des IYPT 2005 in der Schweiz haben diese drei Organisationen bereits eine ordentliche Unterstützung zugesagt: Das Bundesamt für Bildung und Wissenschaft BBW hat einen Betrag von CHF 40 000.– verfügt. Die Stadt Winterthur stellt Unterkunft und teilweise die Verpflegung zur Verfügung, die ETH Räumlichkeiten, das Technorama Räumlichkeiten und die Ausstellung.

Weitere Sponsoren werden dringend benötigt und sind herzlich willkommen.

Auskünfte erteilt Alfredo Mastrocola, Aarau, E-Mail: alfredo@mastrocola.ch oder Internet: www.unibas.ch/iypt/.

Am International Youth Physik Tournament 2004 erreichte das Schweizer Team in Brisbane, Australien den 3. Rang.

Wir sind Ihr Spezialist in der Elektrizitätswirtschaft für

- *Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie Zusammenschlüsse*
- *Strategische Kooperationen, Joint Ventures*
- *Unternehmensbewertungen, Second Opinions*
- *Strategieberatung i.Z. mit Übernahmen, Fusionen und Unternehmensverkäufen*
- *Erarbeiten von Eigentümer- und Beteiligungsstrategien*
- *Beratungen bezüglich optimaler Kapitalausstattung von Unternehmen*

Wir gratulieren der RÄTIA ENERGIE

zur erfolgreichen Übernahme der

aurax

Wir durften die Rätia Energie Gruppe beim Zusammengehen mit der Aurax Gruppe von der Initialisierung des Vorhabens bis zum erfolgreichen Abschluss intensiv beraten. Die Andienung von 92% der Kapital- und Stimmrechte an der Aurax Gruppe während der Angebotsfrist zeugt von der Qualität des Vorgehens.

The Corporate Finance Group

Beethovenstrasse 11
Postfach 2147
8027 **Zürich**
Tel. 044 287 22 55
Fax 044 287 22 56

Thunstrasse 23
Postfach 164
3000 **Bern** 6
Tel. 031 356 25 25
Fax 031 356 25 26

Bd des Philosophes 7
Postfach 728
1211 **Genève** 4
Tel. 022 705 14 85
Fax 022 705 14 86

TCFG The Corporate Finance Group

www.tcfg.ch

Ihre Ansprechpartner:

Christoph Nüssli
Tel. 044 287 22 55
christoph.nuessli@tcfg.ch

Dr. Marc Möckli
Tel. 031 356 25 25
marc.moeckli@tcfg.ch

Philippe Tischhauser
Tel. 022 705 14 85
philippe.tischhauser@tcfg.ch